**Schlimmer geht’s nimmer- es ist kaum zu glauben!**

Die Stadt Ochsenhausen hat zum 01.1.2018 das Altenzentrum Goldbach in der Bahnhofstraße an die St Elisabeth-Stiftung (SES) und in der unmittelbaren Folge an die SES gGmbH übergeben. Grundlage dieser Übergabe ist ein Erbbaurechtsvertrag über 99 Jahre bis zum 31.12.2116. Als Erbpacht zahlt die SES gGmbH an die Stadt einen jährlichen Betrag von 11 208 Euro für das Grundstück mit 3 736 m². Die gesamte Immobilie mit 72 Pflegeplätzen, 17 Betreute Wohnungen und 65 Stellplätze in der Tiefgarage (Extrapacht 1 Euro pro Jahr) wurden Eigentum der SES gGmbH.

Zusätzlich herausgestellt hat sich nachträglich, dass auf dem städt. Konto dieser Einrichtung eine Restschuld von 1,032 Mio Euro bestand, die nicht an die SES gGmbH übertragen und von den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt in den Jahren 2018 bis 2021 getilgt wurde. In diesem Erbbaurechts- bzw. Übergabevertrag wurde auch eine Umbauverpflichtung der SES gGmbH nach behördlicher Anordnung und ebenso eine Betriebsverpflichtung vereinbart.

Im März 2022 kündeten die Vorstände Herr Ruf (SES) und Herr Gebhardt (SEDS gGmbH) vollmundig die von der Heimbauverordnung geforderte Umbaumaßnahmen an, die schnell beginnen und bis Ende 2023 abgeschlossen sein sollten. Während der Umbauphase wurde - entgegen der Vereinbarung - die Einrichtung geschlossen und die bisherigen Bewohner des AZ Goldbach in andere Einrichtungen der SES verlegt. Gleichzeitig wurden die monatlichen Pflegekosten im neuen Heim auf der Rottuminsel um ca. 700 Euro!! erhöht.

Das Dumme an dem Übergabevertrag von 2017 ist dabei auch, dass sich die Stadt zwar ein Vorkaufsrecht, aber kein Mitspracherecht gesichert hat, so dass die SES gGmbH im Endeffekt machen kann, was sie gerade in ihrem Sinn für vorteilhaft hält.

**Und jetzt kommt der Hammer!**

Nach anfänglich sehr zögerlichen Umbauarbeiten wurden diese seit Monaten ganz eingestellt. Auf Anfrage teilte der Bürgermeister noch in der Gemeinderatssitzung am 20.06.2023 mit, dass er auch nicht Bescheid wisse und der Sache nachgehe. Fast gleichzeitig aber wurde in einem Vorbericht zu einer nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungs-, Kultur- und Schulausschusses durch die Stadt mitgeteilt, dass die Stadtverwaltung vorschlägt, von der SES gGmbH eine Fläche von ca. 160 m² im Altenzentrum Goldbach zu Zwecken des Bildungswerks Ochsenhausen zu einem Jahresmietbetrag von 18 000 Euro anzumieten (Mieter wäre die Stadt).

**Und diese „unglaubliche“ Konstellation darf nicht ohne Mitwirkung und Information der Bürgerschaft über die Bühne gehen, denn wer kommt schon auf den Gedanken:**

* ***Eigentumsübertragung der gesamten Immobilie AZ Goldbach und Erbpacht am Grundstück FlSt. Nr. 239 mit 3 736 m². Die Stadt bekommt hierfür eine Jahreserbpacht von 11 208 Euro (3 €/m²) von der SES,***
* ***Übernahme einer Restschuld in Höhe von 1,032 Mio Euro durch die Stadt,***
* ***Rückpacht von ca. 160 m² in diesem AZ Goldbach zu sachfremden Zwecken für eine Jahresmiete von 18 000 Euro durch die Stadt an die SES gGmbH.***

**Und jetzt ist die Aussage des früheren Geschäftsführers der SES Herrn Wittmann auch nachvollziehbar, als er bei einer betriebsinternen Veranstaltung sagte: „wir haben in Ochsenhausen einen guten Coup gelandet. Diese Kuh brauchen wir nur noch melken“.**

**Und wo ist der Lottogewinn, den der frühere CDU-Fraktionssprecher im Gemeinderat propagiert hat?**

**Es mutet schon mehr als dreist an, dass solche Überlegungen von der Stadtverwaltung - allen voran der Bürgermeister - überhaupt in Erwägung gezogen werden und wenn dann noch ein Sprecher der SÖB-Fraktion bei der Beratung im Gremium davon spricht, dass diese Anmietung dieser Fläche im AZ Goldbach gut zum Thema „gut alt werden in Ochsenhausen“ passen könnte, dann stellt sich in aller Form die Frage, in welcher rechtlichen und moralischen Welt leben diese „Volksvertreter“ eigentlich?**

**Dieser Vorgang hat mit der Wahrung der gemeindlichen Interessen nun wirklich nichts mehr zu tun und ist gleichzeitig „Sünde und Schande“ für unsere (noch) Verantwortlichen in der Stadtverwaltung und im Gemeinderat.**

**Hier wird ganz offensichtlich nach dem Motto gehandelt: „nach mir die Sintflut“, denn**

* **eine Person, die diesen Deal ursprünglich und federführend eingeleitet und begleitet hat (Frau Oelmaier) hat sich vor ca. drei Jahren vom Acker gemacht und**
* **die zweite Person, die letztlich alles zu verantworten hat, geht in fünf Wochen in den Ruhestand und wird dann u.a. dafür auch noch mit der Ehrenbürgerschaft ausgezeichnet.**
* **Und das traurige an der ganzen Geschichte ist, dass ein Großteil des Gemeinderats das alles -ohne mit der Wimper zu zucken- auch noch mitmacht.**

**Dafür gibt es nur noch ein Wort : Unglaublich!**